

Thema: Nebenjobs der Abgeordneten: Das wird nichts

Von **Torsten Henke** am 30.07.2014 um 00:00 Uhr

Die Nebenjobber im Bundestag sorgen wieder einmal für Wirbel, die Grünen verlangen wie Parteienkritiker Hans Herbert von Arnim völlige Transparenz, welchen Herren die Parlamentarier neben dem Souverän noch dienen. Klingt gut, wird aber nichts. Schon seit Jahren sträuben sich CDU und CSU, aber auch Sozialdemokraten gegen den gläsernen Abgeordneten. Vor allem Rechtsanwälte und andere Freiberufler im Parlament wehren sich gegen die Offenlegung. Das wirft ein schlechtes Licht auf unsere Volksvertreter. Jeder vierte Parlamentarier geht einem bezahlten Nebenjob nach, vier Abgeordnete kassieren jährlich mehr als eine viertel Million Euro von anderen Herren, Topverdiener ist der CSU-Mann und Rechtsanwalt Peter Gauweiler. Es hat nichts mit Neid zu tun, dies bedenklich zu finden. Bei arbeitsintensiven Zusatz-Jobs ist es schwer vorstellbar, dass das Mandat nicht darunter leidet. Nach der Debatte über Peer Steinbrücks üppige Nebeneinkünfte sind die Transparenzregeln zurecht verschärft worden. Doch hat die Öffentlichkeit von den Informationen praktisch nichts. Denn aus den pauschalen Zahlen lässt sich nicht ablesen, wie gewissenhaft dieser oder jener seinen Aufgaben im Parlament nachkommt, und ob es womöglich bedenkliche Abhängigkeitsverhältnisse gibt.

URL: http://www.mt.de/lokales/meinung/kommentare_der_redaktion/20200186_Thema-Nebenjobs-der-Abgeordneten-Das-wird-nichts.html

Copyright © Mindener Tageblatt 2014

Texte und Fotos von MT.de sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.